

Trockenmauern

Sie dienten ursprünglich der Arbeitserleichterung in der Landwirtschaft. Nicht nur wie hier in den Rebbergen, sondern auch bei Ackerflächen wurde terrassiert. Die Trockenmauern wurden meist aus dem anstehenden Gestein gebaut. Durch das Hinterfüllen mit Abfallsteinen (Tiefe mindestens 1/3 der Höhe) sind diese geschichteten Mauern sehr standfest und gute Wärmespeicher.

Hier handelt es sich um Sannoisien (Kalksteine und Konglomerate mit Mergelzwischenlagen).

In den Hohlräumen zwischen den Steinen ist es für viele Insekten und Reptilien möglich zu überwintern, so die Mauer- und die Zauneidechse, die Blindschleiche, den Wespen, Hummeln und anderen Insekten.

Auch für Pflanzen bilden die Mauerkrone und der Mauerfuß einen trockenen und warmen Standort.

Am Mauerkopf finden wir verschiedene **Fetthennen** (*Sedum album*, *Sedum acre*), **Blauschwingel** (*Fesuca glauca*), **Reiherschnabel** (*Erodium*) und andere Pflanzen.

Der Mauerfuß ist für die **Königskerze** (*Verbascum*) und für den **Erdrauch** (*Fumarium*) der geeignete Lebensraum.

Trockenmauern sind als Biotope, das sind von der Umwelt abgegrenzte und von bestimmten Tieren und Pflanzen gekennzeichnete Lebensräume, nach dem Biotopschutz-Gesetz § 24 a geschützt. Sie sind gefährdet durch die natürliche Verwitterung und den Bewuchs mit Efeu. Es wächst zuerst am Boden und dann in den Fugen der Mauer. Die Triebe werden immer dicker und drücken die Steine auseinander bis die Mauer schließlich einstürzt.



Abendstimmung



Federgras *Stipa pennata*



Mauereidechse *Podarcis muralis*



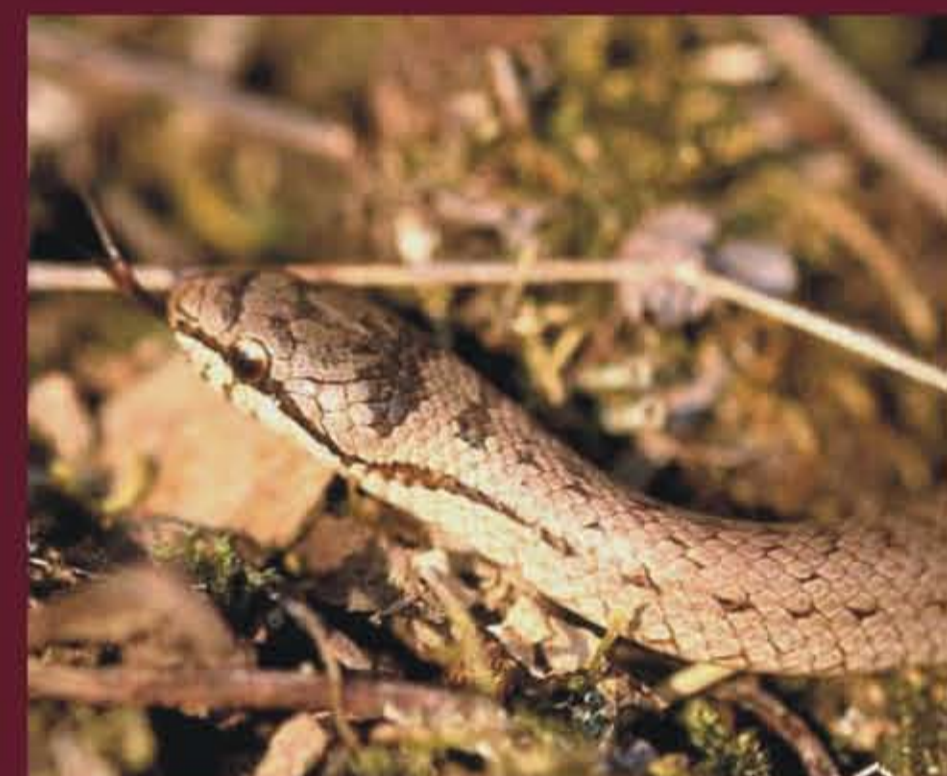
Gottesanbeterin *Mantis religiosa*



Mauereidechse *Podarcis muralis*



Blindschleiche *Anguis fragilis*



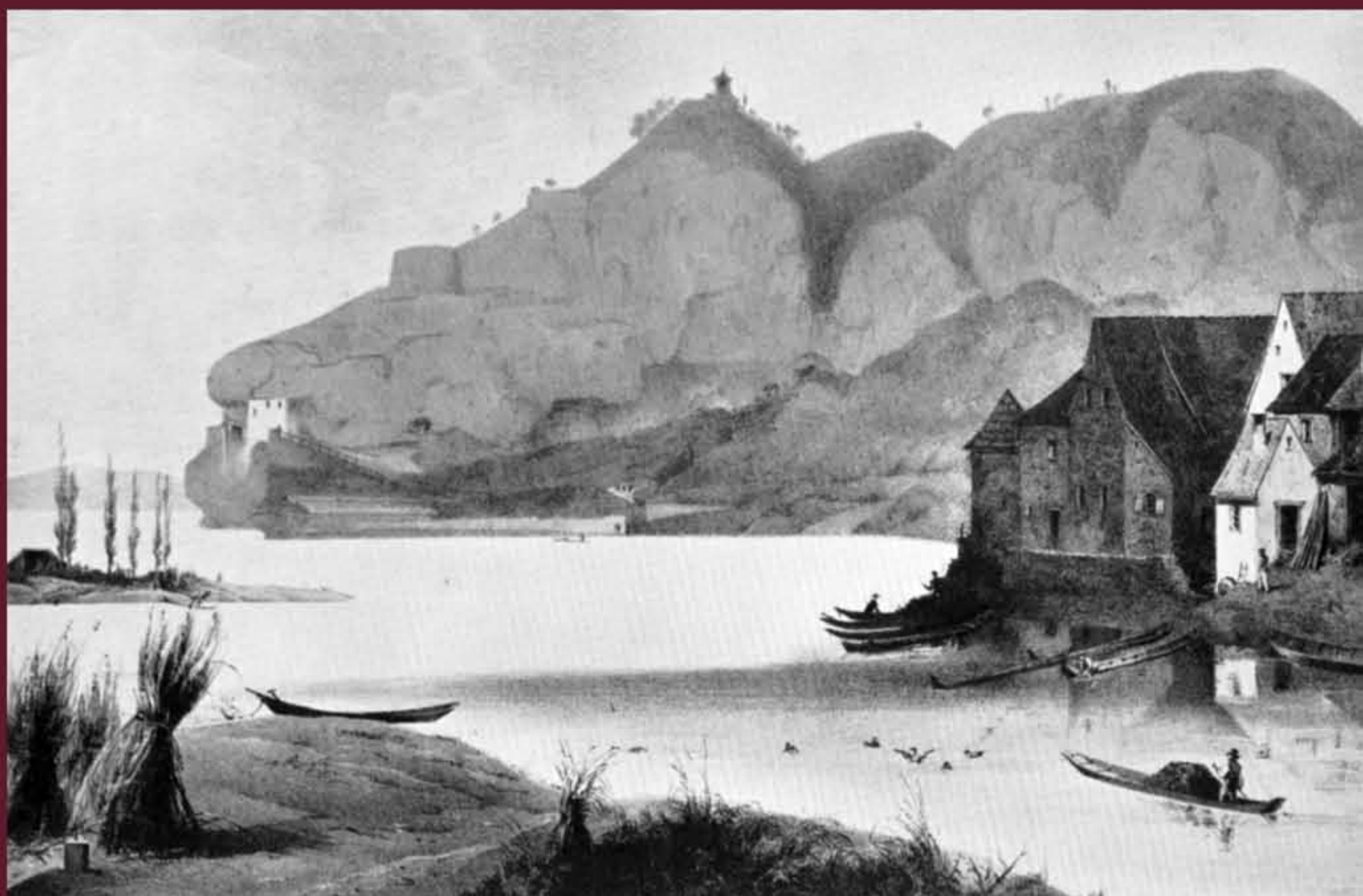
Schlingnatter *Coronella austriaca*



Ringelnatter *Natrix natrix*



Ringelnatter *Natrix natrix*



Friedrich Kaiser 1850